Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

462 (4.10.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe: wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf. Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr. Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.
Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.

Nr. 462. Karlsruhe, Donnerstag, 4. Oktober 1900. **Mittagsblatt**

Das Arbeitsprogramm der Parlamente.

Berlin, 3. Okt.

Am Donnerstag tritt der Bundesrat zu seiner ersten Plenarsitzung nach der Sommerpause wieder zusammen, und ebenso werden in der nächsten Zeit in Preußen die Staatsministerialberatungen über die Aufgaben des bevorstehenden Winters beginnen.

Selten ist im Reiche und im führenden Bundesstaate zu gleicher Zeit eine solche Fülle so einschneidenden gesetzgeberischen Materials vorhanden gewesen und wohl noch niemals unter so komplizierten Verhältnissen. Im Reiche ist neben der Zolltarifreform die erste Schlacht um die künftige Wirtschaftspolitik zu schlagen; in Preußen ist das große Wasserbauprogramm, das in sich den Rhein-Elbekanal einschließt, zu erledigen. Zu alledem hat der Sommer noch die Chinawirren gebracht und die Chinaaffäre vielleicht schwere Verfassungsfragen. In Summa, der Winter bringt politisches Material von einer derartigen Fülle und Verwickelung, daß zu seiner Bewältigung mehr als je zuvor gehört: eine starke, in sich geschlossene, von fester Hand geführte Regierung und von patriotischen Gesichtspunkten geleitete Mehrheiten in den Parlamenten — und weder das Eine noch das Andere ist vorhanden.

Es ist jetzt gerade ein voller Monat vorüber, seit aus schweren Besorgnissen in der nationalliberalen Partei heraus auf diese verhängnisvolle Konstellation hingewiesen, und an die Leitung der Politik im Reiche und in Preußen die Frage gerichtet worden ist: „Kann es unter diesen Umständen eine weise Politik genannt werden, auf die bisher ausreichend schwere parlamentarische Fracht nun auch noch in diesem Winter in Preußen die Regelung der Volksschulunterhaltungspflicht hinaufzupacken, oder empfiehlt es sich nach Lage der Verhältnisse nicht vielmehr: die Regelung der Volksschulunterhaltung im übernächsten Winter vorzunehmen, damit diese in ruhigeren Zeitläuften auch wirklich sachgemäß und nur unter Berücksichtigung der wirklichen Bedürfnisse der Schule behandelt wird?“

Am ersten Tage des September wurde diese Frage aufgeworfen, und sie ist in den verflossenenen vier Wochen ausgiebig erörtert worden. Faßt man das Ergebnis dieser Diskussion zusammen, dann ergiebt sich außer allem Zweifel: daß Centrum und Konservative bereit stehen, wenn es nur irgendwie die Gesamtlage ermöglicht, in dieses Volksschulunterhaltungsgesetz der Regierung Paragraphen hineinzuschreiben, daß es schließlich dem hinreichend noch in Erinnerung stehenden Zedlitz'schen Schulgesetz trüben Angedenkens gleicht, wie ein Ei dem anderen. Bei der Tendenz des Centrums, vom Reichstage aus sich verstärkten Einfluß im preußischen Landtage zu sichern, und dem Bedürfnis der Konservativen, ihr Uebergewicht im preußischen Landtag nach dem Reiche hin nutzbar zu machen, ist die Konstellation gegeben: daß im Reiche das Centrum extremen agrarischen Wünschen sich willfährig zeigt; daß im preußischen Abgeordnetenhaus von dem großen Wasserbauprogramm nicht mehr übrig bleibt, als die „Meliorationen“, die dem ostelbischen Konservatismus genehm sind; daß bei der Neuregelung der Volksschulunterhaltung einzelnen Gemeinden und vor allen Dingen den Gutsbezirken der Rest der Unterhaltungspflicht abgenommen und mit vereinten Kräften auf den Staat abgewälzt wird; und schließlich, daß der Versuch unternommen wird, der Kirche den Einfluß auf die Volksschule zu sichern, der beim Zedlitz'schen Schulgesetz vergeblich angestrebt worden ist.

Daß dieses Ziel sofort bei Vorlegung des Volksschulunterhaltungsgesetzes aufgesteckt werden wird, darüber haben weder konservative noch Centrumsorgane in den letzten Wochen einen Zweifel gelassen. Eine weitere Warnung ist die völlige Teilnahmlosigkeit der konservativen Parteiorgane gegenüber den provozierenden klerikalen Ausfällen, die gegen den preußischen Kultusminister wegen seiner Posener Sprachenverfügungen gerichtet worden sind, und denen Ausfälle gleichen Kalibers auf die sächsische und bayerische Kultusverwaltung parallel gegangen sind. Eine Warnung ist weiter das mehr als zweideutige Verhalten der freikonservativen „Post“, in welchem dieselben Politiker zu Worte kommen, die ihre ehrenvollen Erinnerungen aus dem Kampfe gegen das Zedlitz'sche Schulgesetz fast vergessen haben und jetzt der Kultusverwaltung „Mut machen“, auf diese abschüssige Ebene doch zu treten, weil die „konservative Partei nichts weiteres bezwecke, als die gesetzliche Festlegung der jetzigen Praxis der Unterrichtsverwaltung“.

Was die Konservativen mit einem willfährigen Klerikalismus „bezwecken“, hat der Kultusminister hoffentlich bitter genug erfahren, als man ihm in diesem Winter mit schneidendem Hohn die wenigen neugeforderten Kreisschulinspektoren im Hauptamte strich, obwohl diese nur für solche Bezirke gefordert waren, wo die geistliche Kreisschulaufsicht unmöglich oder abgelehnt worden war. Das sind Spuren, welche schrecken sollten. Die gesamte Regelung der Schulunterhaltungspflicht ist nicht so dringlich wie die Entlastung insbesondere von notleidenden Schulgemeinden in Schlesien und in einzelnen östlichen Provinzen. Wir wiederholen daher den Wunsch, für diese im nächsten Winter im Staatshaushaltsetat mit außerordentlichen und hinreichenden Mitteln zu Hilfe zu kommen, und das Volksschulunterhaltungsgesetz im übernächsten Winter erst vorzulegen, wenn das übrige parlamentarische Beratungsmaterial danach angethan ist, eine solche, für den Parteiegoismus zu verführerische Materie zu ertragen — und vielleicht auch wieder eine Führung im Reiche und in Preußen zu finden ist, an die man Ansprüche stellen darf.

Bischof und Ordensgeistliche.

‡ **Paris**, 2. Okt.

Die Kongregationen werden nicht müde, diejenigen Prälaten, die sich ihnen nicht fügen wollen, mit allen Waffen, auch denen der Verleumdung und Schmähung, anzugreifen. Gegenwärtig wird Mgr. Geay, Bischof von Laval, der erst kürzlich wieder die Kapelle des Kollegiums der Unbefleckten Empfängnis schließen ließ, von dem den Kongregationen gehorchenden Blättern und Vereinen scharf aufs Korn genommen. So erzählt die „Libre Parole“, daß bei der Abreise der Lourdes-Pilger, die der Bischof begleitete, nachstehendes Pamphlet auf dem Bahnhofe von Laval verteilt wurde:

An die Lourdes-Pilger.

In dem Augenblicke, da Ihr Laval verlasset, denket an die Katholiken, die in der Nähe des Bahnhofes zu ihrem Schmerze sehen müssen, daß die Kapelle der Unbefleckten Empfängnis zum zweitenmale auf Befehl Mgr. Geay's geschlossen wurde. Gedenket der unantastbaren Priester, die Monseigneur mit den strengsten kirchlichen Strafen, über die er verfügt, belegt hat. Verabscheuet die seit zwei Tagen in unserer Stadt verbreiteten Lügen und Verleumdungen, durch die man jene schändliche Maßregel zu rechtfertigen sucht und durch die man jenen Meistern des freien Unterrichts mit der Achtung, die sie der ganzen Bevölkerung einzuflößen verstanden, die Wertschätzung der Familien zu entziehen versucht, die ihnen die Erziehung ihrer Kinder anvertrauen. Man beschuldigt sie, Empörer zu sein. Das ist falsch. Sie haben sich stets dem Oberen ihres Ordens ergeben und dem Bischof von Laval gegenüber ehrfurchtsvoll gezeigt. Wenn sie auf ihrem Posten bleiben, so geschieht dies mit Zustimmung ihres Oberen, aus Hingebung für ihr Werk, zur Verteidigung ihrer Würde und ihrer Ehre, indem sie mit Ergebenheit alle, auch noch so harten Prüfungen ertragen, die Mgr. Geay ihnen aufzuerlegen beliebt. Betet für sie, betet für die Katholiken, die mit ihnen leiden. Betet für die, die sie bestraft haben, auf daß sie aus dem Heiligtum von Lourdes mit den Genugthuungen zurückkommen, die die Gerechtigkeit erheischt und die wir erwarten.

Eine Gruppe Katholiken.

Dieses Pamphlet wurde auch dem Prälaten eingehändigt, der es überflog und nach dem Ungezogenen fragte, der ihm das Blatt gegeben. Ein junger Mann trat vor und nannte sich: „Vicomte de Marcé“, indes die Umstehenden Hochrufe auf die gemaßregelten Ordensgeistlichen ausstießen. Der Bischof verließ den Waggon und wollte auf die Manifestanten losgehen, wurde aber von verschiedenen Personen daran verhindert und reiste mit den Pilgern ab, indes die Manifestanten ihre Hochrufe erneuerten. Mgr. Geay hatte die Abberufung des Superiors des Kollegiums von der Unbefleckten Empfängnis, P. Hamelin, verlangt, die jedoch von dem Prior P. Laproste verweigert worden war, worauf der Bischof die in der Anstalt als Professoren wirkenden Weltpriester abberief und jede öffentliche Messe in der Kapelle verbot. Man kann mit einiger Bestimmtheit vorhersagen, daß auch in diesem Konflikte der Bischof der Allmacht der Kongregationen wird nachgeben müssen.

Die badischen Vollzugsvorschriften zur abgeänderten Gewerbeordnung.

Das Reichsgesetz vom 30. Juni d. J., die Abänderung der Gewerbeordnung betreffend, hat eine mehrfache Aenderung bezw. Ergänzung der badischen Vollzugsordnung vom 23. Dezember 1883 notwendig gemacht. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ wird in seiner nächsten Ausgabe die neue Vollzugsverordnung veröffentlichen. Das badische Ministerium des Innern hat jetzt in einem an die Großh. Bezirksämter gerichteten Erlaß eine Erläuterung der wesentlichsten Vorschriften gegeben. Die „Südd. Reichskorresp.“ ist in den Stand gesetzt, aus dieser amtlichen Erläuterung die auf die Kennzeichnung der offenen Verkaufsstellen, ferner die auf den Ladenschluß und die Mindestruhezeit bezüglichen, sehr wichtigen Bestimmungen zu veröffentlichen.

Zu § 139 c ff. der Gewerbeordnung:

a. Als „offene Verkaufsstellen“ sind alle Betriebe anzusehen, auf welche der § 41 a der Gewerbeordnung Anwendung findet, also nicht nur die offenen Verkaufsstellen der firmenberechtigten Kaufleute, sondern auch diejenigen der sogenannten Minderkaufleute; hiernach fällt auch das Verkaufspersonal in den Handwerkerläden unter die Bestimmung. Die von den Handwerkern zur Herstellung ihrer Erzeugnisse beschäftigten Hilfspersonen werden hiervon nicht betroffen, auch wenn sie aushilfsweise oder nur nebenher, aber nicht überwiegend, im Ladengeschäft thätig sind; dasselbe gilt von dem Hausgesinde. Gast- und Schankwirtschaften sind als offene Verkaufsstellen im Sinne des § 139 c ff. nicht zu betrachten. Kaufleute und Konditoren, die gleichzeitig eine Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft beziehungsweise zum Branntweinausschank haben, sowie Kleinhändler mit Branntwein sind in bezug auf ihren kaufmännischen Betrieb dagegen den gleichen Beschränkungen, wie die Inhaber offener Verkaufsstellen unterworfen. Sie unterliegen daher, wenn sie ihre Verkaufsstellen unzulässiger Weise für den kaufmännischen Verkehr offen halten, der Bestrafung nach § 146 a der Gewerbeordnung.

Auch die Verkaufsautomaten sind als offene Verkaufsstellen zu betrachten; die Besitzer sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie strafbar sind, wenn sie nicht Vorkehr treffen, um die Entnahme der feilgebotenen Gegenstände während der Zeit, wo die Verkaufsstellen allgemein oder in dem in Frage kommenden Geschäftszweige geschlossen sein müssen oder der Verkauf der in den Automaten geführten Waren verboten ist, unmöglich zu machen.

b. Von der Ermächtigung, für jährlich höchstens dreißig Tage die Vorschriften des § 139c. über die den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen zu gewährende Mindestruhe und Mittagspause außer Anwendung zu setzen, haben die Ortspolizeibehörden (Bürgermeisterämter) nur nach Maßgabe des örtlichen Bedürfnisses Gebrauch zu machen. Insbesondere kommen in Frage: die Zeit vor Weihnachten oder anderen Festen, die Tage, an welchen aus irgendwelchem Anlasse ein außergewöhnlicher örtlicher Geschäftsverkehr stattfindet, die Zeit der Messen und Jahrmärkte u. s. w. Die Erweiterung der Beschäftigungszeit kann dabei entweder allgemein oder für einzelne Geschäftszweige, nicht aber für bestimmte einzelne Geschäfte erfolgen. Es empfiehlt sich für die Ortspolizeibehörden, die Tage, für welche erfahrungsgemäß wegen des zu erwartenden vermehrten Geschäftsverkehrs alljährlich die Erweiterung der Beschäftigungszeit geboten erscheint, zum voraus zu bestimmen, deren Zahl aber so zu bemessen, daß es möglich ist, noch innerhalb der gesetzlich zulässigen dreißig Tage etwaige unvorhergesehene Fälle zu berücksichtigen. Vor der Festsetzung der Tage sollen geeignete Vertretungen von Geschäftsinhabern und Gehilfen und in Ermangelung solcher einzelne geeignete Auskunftspersonen gehört werden.

c. Nach § 139e dürfen Verkaufsstellen über 9 Uhr abends hinaus für den geschäftlichen Verkehr — abgesehen von Notfällen — nur geöffnet sein: an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr abends; nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde in Städten unter 2000 Einwohnern und in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben der Geschäftsverkehr sich vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Von der hiernach der Ortspolizeibehörde erteilten Ermächtigung ist nur für solche Orte, für welche nicht die höhere Verwaltungsbehörde (der Bezirksrat) nach der ihr zugewiesenen Zuständigkeit Bestimmung getroffen hat, und nur insoweit Gebrauch zu machen, als nach Lage der örtlichen Verhältnisse die Zeit bis 9 Uhr abends an einzelnen Tagen zur Befriedigung des kaufenden Publikums, insbesondere zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln nicht ausreicht. In Frage kommen insbesondere: die Zeit vor dem Weihnachtsfeste oder anderen Festen und für Gemeinden mit stärkerer Arbeiterbevölkerung die Samstage. Die Regelung muß für alle offenen Verkaufsstellen einheitlich erfolgen. Es empfiehlt sich für die Ortspolizeibehörden, diejenigen Tage, an welchen nach den örtlichen Bedürfnissen ein späterer Ladenschluß zugelassen wird, soweit thunlich zum Voraus festzusetzen, deren Zahl aber so zu bemessen, daß es möglich ist, noch innerhalb der gesetzlich zulässigen vierzig Tage unvorhergesehene Fälle berücksichtigen zu können. Vor der Festsetzung sollen geeignete Vertretungen von Geschäftsinhabern und Gehilfen und in Ermangelung solcher einzelne geeignete Auskunftspersonen gehört werden.

Soweit für Städte unter 2000 Einwohnern bezw. ländliche Gemeinden eine Regelung durch die höhere Verwaltungsbehörde

Geschichtskalender.

4. Oktober. 1226. Franz v. Assisi, Stifter des Franziskanerordens, †. 1472. Lukas Cranach d. Ae., * Kronach. 1797. Alb. Bitzius (Jeremias Gotthelf), * Murten. 1819. Fr. Crispi, ital. Staatsmann, * Ribera auf Sizilien. 1830. Feldmarschall York v. Wartenburg, † Klein-Oels. 1830. Unabhängigkeits-Erklärung Belgiens. 1859. Karl Bädeker, Buchhändler, † Koblenz.

Kesseltreiben.

Roman von Hans Hochfeldt.

4 (Nachdruck verboten.)

Hertha von Weilberg, eine Nichte des alten Generals, und mit ihrer Mutter, der Witwe von dessen jüngerem Bruder, bei dem General wohnend, — wie war sie plötzlich in berauschender Schönheit vor ihn getreten, sie, die er zum letztenmale als Kind gesehen, mit der er wie ein älterer Bruder herumgetollt war, die auf seinen Pferden und unter seiner Leitung ihre ersten Reitstudien unternommen hatte! Acht Tage hielt er sich jetzt in Berlin auf und war täglicher Besucher im Hause des Generals geworden, wo er so überraschend einen Magneten gefunden hatte, der ihn von Mal zu Mal immer stärker anzog! Sollte ihm, der schon geglaubt hatte, daß nur Arbeit und Kampf seine Zukunft sei, doch noch ein herrliches Glück erblühen in der Liebe eines jungen, bezaubernden Weibes? — Sein Herz schlug bei dieser stummen Frage lebhafter, eine innere Stimme rief ihm zu: „Ja, es ist so, Du darfst auf solches Glück hoffen!“ Die Augen Herthas hatten es ihm bereits verraten, und der lange und warme Händedruck, mit dem er sich heute abend von ihr verabschiedet hatte, war ihm erst zögernd und zaghaft, dann fest und innig zurückgebeben worden! Er richtete sich mit tiefem, befreiendem Atemzuge auf. — Jetzt wollte er nicht länger zögern, gleich morgen sollte die entscheidende Frage fallen, jeder Tag des Wartens schien ihm plötzlich ein Raub an seinem Glücke! — Er blickte wie aus einem Traum erwachend um sich! Was wollte er eigentlich hier unter den fremden, gleichgültigen Menschen, die ihn nur in seinen glücklichen Gedanken störten und hinderten!

Rasch trat er auf seinen Freund Blumdorf zu, der an einem Spieltisch stand und eifrig pointierte, um sich leise von ihm zu verabschieden.

„Einen Augenblick“, rief dieser, „die Taille ist sofort zu Ende!“ Er verfolgte eifrig die Ausgabe der letzten Karten seitens des Bankhalters Grafen Wildenhoff. Dieser deckte seine Karten auf.

„Kleiner Schlag,“ rief er etwas erregt aus, während seine Augen aufleuchteten. Er hatte bisher viel Unglück gehabt, seine Bank war bereits mehrere Male gesprengt worden und er hatte jetzt den letzten Rest seines großen Renngewinnstes eingelegt! Es standen sehr bedeutende Summen gegen ihn! Gewann er sie, so war ein großer Teil seiner schweren Verluste wieder eingebracht.

„Großer Schlag,“ schmunzelte Blumdorf, die neun Points einsteckend.

Graf Wildenhoff fuhr mit einem leisen Fluche in die Höhe, sein von der Aufregung und starkem Champagnergenuß gerötetes Gesicht nahm eine blutrote Farbe an! Er faßte sich jedoch schnell, und mit etwas forciertem Lächeln, die Gewinne auszahlend, rief er aus:

„Voila tout! Die Bank ist gesprengt! — Will ein anderer sie nehmen?“ Er stand schwerfällig auf und trat an einen im Hintergrunde des Salons stehenden Tisch, wo er schnell einige Gläser Sekt hinabstürzte.

„Der arme Graf hatte heute ein ausgesprochenes Pech!“ meinte ein hagerer Kürassier-Rittmeister, mit Behagen seinen reichen Gewinn einsteckend.

„Was wollen Sie, Karburg, dafür hat er doppeltes Glück in der Liebe!“ rief Blumdorf.

„Sie täuschen sich, Blumdorf! Wissen Sie denn nicht — die schöne Anna?“

„Nein, was ist's mit ihr? Hat sie den Grafen verabschiedet?“

„Mein Gott, — die Spatzen pfeifen ja bereits die unangenehme Geschichte von den Dächern! Die schöne Anna, — man hat sie heute morgen aus der Spree aufgefischt, — sie muß schon mehrere Tage im Wasser gelegen haben“ —.

„Wie?! — Ist es denkbar? Aber so erklären Sie doch“ —.

„Hm, — was ist da viel zu erklären,“ murmelte Karburg mit einem vorsichtigen Blick nach dem Grafen Wildenhoff hin, dessen brutales Lachen in diesem Augenblick von dem hinteren Tische, wo er mit mit einem anderen Herrn plauderte, herüberscholl. „Hm —, Wildenhoff hatte ihr in einer Schäferstunde thörichter Weise wohl von der Möglichkeit einer Ehe gesprochen, — jetzt mahnte sie ihn an sein Versprechen, — natürlich mußte er sie abweisen, — es war eben nicht möglich und da — na, — da scheint sie die klare Ueberlegung verloren zu haben! — Die Geschichte ist natürlich recht fatal für den armen Kerl!“

„Das arme Ding, sie thut mir leid,“ sagte Blumdorf, „aber allerdings — das mußte sie sich doch von Anfang an sagen, daß Wildenhoff sie nicht heiraten konnte!“ Bornim war unwillkürlicher Zuhörer dieses leisen Gespräches gewesen, seine Stirnadern schwollen dick an und seine Stimme klang merkwürdig belegt, als er halblaut fragte?

„Graf Wildenhoff hatte dem jungen Mädchen die Ehe versprochen?“

„Nun, wie man in verliebter Laune so etwas hinplaudert,“ sagte Blumdorf achselzuckend. „Es war etwas unüberlegt gewesen, aber wer hätte —“

„Ich nenne es infam!“ brach Bornim in tiefster Empörung aus und wollte sich mit kurzem, steifem Gruße abwenden.

Rittmeister Karburg war zusammengefahren. Heftig rief er:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(Bezirksrat) stattfindet — eine solche hat, weil für die in die Regelung etwa nicht einbezogenen Gemeinden dieser Art die Ortspolizeibehörde das Nähere zu bestimmen hat, gegebenenfalls bald zu erfolgen — sind Ausnahmen nur insoweit zuzulassen, als ein bezügliches Bedürfnis vorliegt. Vor der Regelung ist die Gemeindebehörde der dafür in Aussicht genommenen Gemeinden zu hören und den beteiligten Geschäftsinhabern und deren Angestellten Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. In Frage kommen insbesondere: die Sommer- und Erntezeit, wo für die Landwirtschaft vielfach ein Bedürfnis besteht, in Lebensmittelgeschäften in früher Morgenstunde oder in später Abendstunde Einkäufe zu machen, sowie in Orten mit stärkerer Arbeiterbevölkerung die Samstage.

d. Bei der Entscheidung darüber, ob und in welchem Umfange einem Antrage auf Anordnung des Ladenschlusses auch in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr abends und zwischen 5 und 7 Uhr morgens (§ 139 f) zu entsprechen sei, ist von der höheren Verwaltungsbehörde (Bezirksrat) auch zu prüfen, welche Ausnahmen von der Ausdehnung des Ladenschlusses für bestimmte Tage oder Geschäftszweige etwa erforderlich sind; solche Ausnahmen können, sofern sie sich etwa später als notwendig herausstellen, auch nachträglich zugelassen werden.

Solange nicht vom Bundesrat Bestimmungen darüber erlassen sind, in welchem Verfahren die erforderliche Zahl von Geschäftsinhabern festzustellen ist, bleibt es zunächst den Bezirksämtern überlassen, das Nähere hierüber zu bestimmen. Dabei ist davon auszugehen, daß zur Abstimmung über die für einzelne Geschäftszweige in Aussicht genommene Ausdehnung des Ladenschlusses thunlichst alle Inhaber offener Verkaufsstellen hinzugezogen werden, die Waren der in Frage kommenden Art führen, auch wenn sie daneben noch andere Waren feilhalten; auch ist bei der Entscheidung selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß die Ausdehnung des Ladenschlusses thunlichst für verwandte Geschäftszweige gleich geregelt wird.

e) Soweit es sich um Zulassung von Ausnahmen von der Mindestruhezeit und dem regelmäßigen Ladenschluß (b.—c.) noch für den Rest des laufenden Jahres handelt, so ist davon auszugehen, daß für diesen Zeitraum soviele Tage als Ausnahmetage zugelassen werden können, als bei einer für das nächste ganze Jahr ins Auge gefaßten Verteilung auf das letzte Vierteljahr desselben entfallen würden.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 3. Okt. Vonseiten der Bad. Medizinaldehörden und Bezirksämter wird schon seit einigen Monaten eine eifrige Thätigkeit entfaltet hinsichtlich Feststellung der Führung amerikanischer Doktortitel, wie auch der Benennung aller die Zahnheilkunde ausübenden Praktiker. In Mannheim, Baden-Baden, Karlsruhe u. a. Orten werden amtliche Erhebungen gemacht teils durch die Kriminalpolizei, teils durch die Medizinalbehörden, teils werden die Inhaber von amerikanischen Diplomen vor das Bezirksamt geladen mit dem Ersuchen um Vorlegung der Urkunden, auf Grund deren man den Titel „Doktor" und „in Amerika approbierter Zahnarzt" führt, teils nimmt die Staatsanwaltschaft Einsicht von den Doktordiplomen. Nachdem die American Dentists fast seit einem Jahrzehnt in Baden unbehelligt geblieben waren, scheint offenbar eine schärfere Auffassung über die Führung ausländischer und insbesondere amerikanischer akademischer Würden in die maßgebenden Kreise gekommen zu sein. Neuerdings ist zu dem Erlaß vom 14. September 1899 eine Erläuterung des Justizministeriums erschienen, worin die nicht reputablen Collegs einzeln aufgeführt und den Verwaltungsbehörden eine Richtschnur gegeben wird zum Einschreiten gegen amerikanische Schwindeldiplome. Der wesentliche Inhalt dieser Erläuterungen gipfelt darin, daß den von reputablen Colleges Graduierten die Führung ihres Doctors of Dental Surgery weiterhin gestattet ist, sofern er in solcher Form gebraucht wird, daß eine Täuschung ausgeschlossen und der Titel vor dem 14. September 1899 verliehen wurde. Auch die Bezeichnung „in Amerika approbierter Zahnarzt" wird gestattet, sofern die ganze Bezeichnung in gleichmäßig hohen Buchstaben erfolgt. Unbedingt strafbar ist nach Ansicht des Bad. Justizministeriums: 1. die Kürzung des Titels Doktor in „Dr." ohne weiteren Zusatz oder mit dem Zusatz „in Amerika approbierter Zahnarzt"; 2. die Abkürzung „in Am. appr." oder „Zahnarzt, Amerika approb." (statt „in Amerika approbierter Zahnart"); 3. der Zusatz „amerikanischer Zahnarzt"; 4. die Führung der Titel nicht reputabler Anstalten. Infolge des erwähnten Erlasses, welcher die Führung aller nach dem 14. Sept. 1899 erworbenen ausländischen akademischen Würden von der Genehmigung der Großh. Regierung abhängig macht, wird es in Zukunft nach dem Ableben der existierenden in Baden keine Doctors of Dental Surgery mehr geben. Im „Archiv für Zahnheilkunde" begrüßt Herr Dr. Miltenberger-Karlsruhe die Diplomrevision der Bad. Regierung als eine Klärung für die reputablen Doctors of Dental Surgery und als Inangriffnahme der Ausrottung schwindelhaft erworbener und verliehener Titel.

⚘ **Aus dem Kraichgau**, 3. Okt. Nachdem sich der Oktober mit einem wahrhaft sommerlichen Tag eingeführt hatte, brachte er die Nacht über Gewitter auf Gewitter, so auch die gestrige Nacht wieder. Diese gewitterschwüle Witterung übt jedenfalls auch einen Einfluß auf die rasche Gährung des Mostes aus. Kaum daß derselbe im Faß ist, so beginnt auch das Sprudeln. Ebenso beginnt der bereits helle Beerenwein aufs neue zu gähren.

* **Dossenheim**, 3. Okt. An der erst im verflossenen Jahre neu erstellten Drahtseilbahn des hiesigen Gemeindeporphyrwerkes brach gestern an der Hauptbahn das Drahtseil. Mit weithin vernehmbarem Krachen stürzten sämtliche mit Porphyr beladene Kästen aus beträchtlicher Höhe auf Felder und Weinanlagen nieder. Glücklicherweise wurde Niemand beschädigt.

* **Heidelberg**, 3. Okt. Das Stadttheater ist am letzten Sonntag wieder eröffnet worden. Der Zuschauerraum erscheint in der neuen elektrischen Beleuchtung außerordentlich freundlich und gefällig. Für die Eröffnungsvorstellung war das neue Lustspiel „Flottenmanöver" ausgewählt worden, das beifällige Aufnahme fand. Die Schauspielkunst, die man bis jetzt kennen lernte — die Oper beginnt erst kommende Woche — verspricht viel Gutes.

* **Mannheim**, 3. Okt. Eine herzlose Pflegemutter wurde heute in der Person einer hiesigen Taglöhnersfrau zur Anzeige gebracht, weil sie seit Monaten schon ihr 2½ Jahre altes Pflegekind (Kind ihres Bruders aus Haßmersheim) in der unmenschlichsten Weise malträtierte, indem sie mit Fäusten und Stock auf das Kind einschlug, den Kopf desselben gegen die Wand stieß, bezw. mit Glasscherben 2c. bearbeitete.

* **Wertheim**, 3. Okt. Bei einem gestern niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Schneid-, Oel- und Obstmühle von Hermann Link. Die rasch herbeieilenden Feuerwehren mußten sich auf den Schutz der naheliegenden Gebäude beschränken, so furchtbar rasch griff das verheerende Element um sich. Das Gebäude brannte vollständig nieder und stürzte zusammen. Der Besitzer soll versichert sein.

* **Pforzheim**, 3. Okt. Auf das bei Gelegenheit der großen Sanitätsübungen am letzten Sonntag von den vereinigten Sanitätskolonnen der Militärvereine des Enzgaues und der freiwilligen Sanitätskolonne Pforzheim an S. K. Hoheit den Großherzog abgesandte Huldigungstelegramm ist folgende Antwort von Schloß Mainau eingetroffen:

Herrn Oberst Stiefbold.

Die Begrüßung der Mannschaften der Sanitätskolonne des Pforzheimer Männerhilfsvereins in Gemeinschaft mit den 22 Sanitätsabteilungen der Militärvereine des Enzgauverbandes hat mich sehr erfreut und Ich danke allen Teilnehmern an dieser Vereinigung recht herzlich für den warmen Ausdruck ihrer treuen Gesinnungen. Ich freue Mich über die fortschreitende Teilnahme an dem edlen Werke der Hilfsthätigkeit und wünsche Ihnen Allen recht freudige Erfolge.

Friedrich, Großherzog.

4 **Baden-Baden**, 3. Okt. Das vor kurzem vom städt. Kurkomitee veranstaltete Wohlthätigkeitsfest zugunsten des deutschen Hilfsvereins für Ostasien hat ein Reinerträgnis von 11 494 M. ergeben, ein überaus glänzendes Ergebnis, welches nur der edelmütigen Opferwilligkeit zu verdanken ist, welche dem Unternehmen von einer außerordentlich großen Zahl von Mitwirkenden aus allen Kreisen von Fremden und Einheimischen entgegengebracht worden ist. — Nach Feststellung betragen die umlagepflichtigen Kapitalrentensteuerkapitalien für 1900 im ganzen 86 601 020 M. und haben gegenüber dem Stand vom Jahre 1899 um über 3¾ Millionen Mark zugenommen, eine Zunahme, welche dem Zuzug kapitalkräftiger Familien hauptsächlichst zuzuschreiben ist. — Gestern abend verstarb nach kurzem Krankenlager der Großh. Steuererheber Götz, und heute nachmittag ist am Herzschlag plötzlich Stadtrat und Güterbestätter J. G. Devant verschieden.

* **Seebach**, 2. Okt. Am verflossenen Samstag wurde ein hier beschäftigter Italiener, Namens Passerini, von einer Spinne in den Hals gebissen, worauf Hals, Brust und Ohren dermassen anschwollen, daß ärztliche Hilfe notwendig wurde und für den Armen größte Lebensgefahr besteht. Er wurde von mehreren Ohnmachtsfällen befallen und heute in das Spital Achern überführt. („Mttlb. Nchr.")

v. **Marlen**, 3. Okt. In hiesiger Gemeinde, sowie in den zugehörigen Teilen Goldscheuer und Kittersburg hat die Krauternte begonnen. Das Kraut wird größtenteils zur Bahn nach Kehl verbracht und von dort aus verschickt. Die Pflanzer erhalten für den Zentner 1.80 M.

* **Lahr**, 3. Okt. Der Badische Landesverein für innere Mission wird am 14. und 15. Oktober hier sein Jahresfest feiern. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht ein Referat des Herrn Dr. med. Schäffer-Liedolsheim über Alkohol und Volkswohl, gehalten am Sonntag, den 14. Okt. Der zweite Tag ist den geschäftlichen Angelegenheiten des Vereins gewidmet.

v. **Kehl**, 3. Okt. Beim „Hotel zur Post" in Dorf Kehl entstand heute morgen eine Straßeneinsenkung. Dieselbe war eine kreisrunde und hatte einen Durchmesser von ungefähr 40 cm und befand sich ungefähr 30 cm vom Gleise der Lokalbahn. Die Tiefe betrug mehr als 2 m. Ungefähr in der Tiefe von 1 m sah man Holz und es konnte jeder die Wahrnehmung machen, daß die Einsenkung sich nach unten erweitere. Die Straßenbauverwaltung, die davon in Kenntnis gesetzt wurde, ließ die Stelle sofort aufgraben und es zeigte sich, daß sich hier unter der Straßendecke ein Brunnenschacht befand, der mit Flecklingen von Eichenholz zugedeckt war, die nun im Laufe der Zeit faul geworden und jetzt eingebrochen sind; daher die Einsenkung. Die Tiefe des Schachtes wurde nun mit Kies, den die Verwaltung der Lokalbahn herbeischaffen ließ, ausgefüllt und die Straße wieder in fahrbaren Zustand hergestellt. Auffallend ist nun, daß sich der Brunnenschacht, der, nebenbei bemerkt, einen Durchmesser von mehr als 1 m hatte, sich fast in der Mitte der Staatsstraße befindet, und es gewinnt den Anschein, daß die Straße in Dorf Kehl in früherer Zeit entweder sehr schmal war, oder daß dieselbe eine andere Richtung hatte, vielleicht auch, daß an der Stelle sich ein altes Festungswerk befunden hat.

* **Emmendingen**, 3. Okt. Gestern wurde hier Rechtsagent Weiler verhaftet. Unregelmäßigkeiten im Amt und Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder wird ihm zur Last gelegt. Der Mann genoß bis jetzt allgemeines Vertrauen.

* **Freiburg**, 3. Okt. Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai, brannte, wie seinerzeit berichtet wurde, die Gambrinushalle, in der eben ein Militärkonzert veranstaltet wurde, bis auf den Grund nieder, wodurch ein Schaden von etwa 90 000 M. entstand. Unter der Anklage, diesen Brand fahrlässig verursacht zu haben, stand gestern vor der hiesigen Strafkammer der 24jährige Hausbursche Friedrich Böhler von Holzschlag. Der Angeklagte ging beim Anzünden eines Scheinwerfers auf der Bühne ungeschickt zu Werke und streifte mit dem an einem langen Stock befindlichen Zündlicht die Fransen einer Kulisse, wodurch alsbald der ganze Vorhang vom Feuer ergriffen wurde. Der Wirt wollte den Feuerlöschhahn in Wirksamkeit setzen; der Schlauch hatte aber mehrere Löcher (!), so daß der Wasserstrahl versagte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, weil der Angeklagte nicht die geeignete Persönlichkeit war, dem das Geschäft des Anzündens hätte übertragen werden sollen.

* **Waldshut**, 3. Okt. Vorgestern nacht machte der verheiratete Taglöhner Karl Knecht aus Oberalpfen, der hier in Untersuchungshaft sitzt und wegen Krankheit im Spital war, von da aus einen Ausbruch. Nachdem er sich Kleider verschafft, strebte er Kiesenbach zu, übernachtete dort und stahl, wurde aber erwischt und wieder nach hier verbracht. Der Gutedel soll auch in der Schweiz noch 1½ Jahre Zuchthaus zu verbüßen haben.

* **Singen**, 3. Okt. Letzte Woche erschoß sich auf dem Hohentwiel ein Mann in den 50er Jahren. Seine Leiche wurde erst gestern aufgefunden. Man fand bei ihm außer einer Frankfurter Zeitung nichts vor, was auf seine Personalien schließen läßt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Oktober.

= **S. K. H. der Erbgroßherzog** ist heute früh 2 Uhr 58 Min. auf der Reise von Schloß Mainau nach Koblenz hier durchgefahren.

= **J. Gr. H. die Fürstin zur Lippe** ist gestern nachmittag 2 Uhr 1 Min. von hier nach Langenburg gereist.

⊙ **Wolfrums Weihnachts-Mysterium in Karlsruhe.** Wie wir hören, soll die Absicht bestehen, im Lauf dieses Winters das Weihnachtsmysterium des Heidelberger akademischen Musikdirektors Prof. Wolfrum hier zur Aufführung zu bringen. Dieses Werk, das nach dem einstimmigen Urteil sachverständiger Musiker eine bedeutsame und interessante Bereicherung unserer kirchenmusikalischen Litteratur darstellt, hat seit seiner Entstehung im Jahre 1898 bereits an vielen Orten eine warme Aufnahme gefunden. Im letzten Winter wurde es in München, Berlin und Düsseldorf aufgeführt, für den kommenden ist es in Aachen, Köln, Straßburg, Basel und Bern, sowie für einige kleinere Städte, wie Gotha und Stolp i. P., in Aussicht genommen. Das Werk verdankt seine eigentümliche Wirkung der in ihm durchgeführten Verbindung altkirchlicher musikalischer Elemente mit dem Geiste moderner Instrumentierung, Harmonik und Gedankenführung, sowie einer überaus zarten poetischen Stimmung, wie sie nur in den Weihnachtsoratorien von J. S. Bach und Fr. Liszt wiederzufinden ist. Wir behalten uns vor, seinerzeit auf das originelle Werk des Heidelberger Künstlers zurückzukommen.

= **Verein für badische Blinde.** In die Reihe der organisierten Interessengemeinschaften sind nun auch die Blinden des Großherzogtums Baden getreten. Da den Blinden die Vorteile der Kranken- und Unfallversicherung vorenthalten sind und denselben die Aufnahme in Lebensversicherungen verweigert wird, haben sie einen Verein ins Leben gerufen, dessen Hauptzweck in der Gewährung von Krankenunterstützung und unverzinslichen Darlehen in Notfällen besteht. Daneben befaßt sich der Verein mit Arbeitsvermittelung und Verschaffung der teueren Lektüre in Blindenschrift. Der Verein umfaßt ordentliche und unterstützende Mitglieder. Die Eigenschaft als unterstützendes Mitglied wird durch Jahresbeitrag von 1 M. oder durch einen einmaligen Beitrag von 25 M. erworben. Ordentliche Mitglieder können alle unbescholtenen im Großherzogtum geborene oder daselbst dauernd wohnhafte Blinden werden. An der Spitze des Vereins steht ein viergliedriger Aufsichtsrat. Das Amt als Aufsichtsräte haben in dankenswerter Weise die Herren Ministerialrat Landeskommissär Pfister-Mannheim, Oberschulrat Waag-Karlsruhe, Rektor Hofheinz-Ilvesheim und Fabrikant Schäfer-Ilvesheim übernommen. Der Verein zählt bereits 60 blinde Mitglieder. Möchten dem Verein recht viele Edeldenkende als unterstützende Mitglieder beitreten.

= **Weinlese.** Die für die Reben außerordentlich günstige Witterung des verflossenen Monats hat die Reife der Beeren so beschleunigt, daß in einzelnen Gegenden des Landes bereits mit der Weinlese begonnen wurde. Auf der Reichenau ist dieselbe bereits in vollem Gang. In den bergigen Geländen zeigte sich eine Ueberreife; an jungen und starkgedüngten Stöcken ist der weiße Elbling so fein gehäutet, daß die Beeren beim Anfassen platzen. Ein rasches Einheimsen ist daher notwendig. Das Ergebnis wird nach Menge und Güte dem 1893er gleichkommen.

▭ **Unglücksfall.** Ein in einer Fabrik in Mühlburg beschäftigter Taglöhner aus Forchheim fiel gestern vormittag kurz vor 12 Uhr vermutlich infolge eines Schwindelanfalles in der Fabrik in eine mit Wasser angefüllte Bütte und ertrank. Er war allein in dem betreffenden Arbeitsraum beschäftigt, so daß der Unfall von niemand bemerkt wurde.

▭ **Selbstmord.** Ein in der Durlacherstraße hier wohnhafter verheirateter Schuhmachermeister hat sich gestern nachmittag in seiner Wohnung erhängt.

▭ **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden: ein Dienstknecht aus Weingarten, weil er in Aergernis erregender Weise seine Pferde mißhandelte, und als ihm dies von einem Schutzmann untersagt wurde, diesem nicht nur keine Folge leistete, sondern ihn beschimpfte, seine Namensangabe verweigerte und bei der darauf erfolgten vorläufigen Festnahme noch Widerstand leistete. Ferner ein Taglöhner aus Illingen, weil er in der Hirschstraße einen wegen Thätlichkeit und Ruhestörung vorläufig Festgenommenen wieder befreite und sich dem Schutzmann widersetzte, und endlich ein Kaufmann aus Koblenz, der vom dortigen Untersuchungsrichter wegen Diebstahl steckbrieflich verfolgt wird. — Gestern vormittag 12 Uhr gingen dem Kutscher eines Fabrikanten aus Kandel in der Kaiserstraße die Pferde durch und rannten, nachdem noch das Leitseil gebrochen war, in rasendem Galopp durch die Kaiserstraße. Der Kutscher zog die Bremse an und sprang vom Wagen, um den Pferden in die Zügel zu fallen; er stürzte aber, ohne jedoch Schaden dabei zu nehmen. Am Mühlburgerthor wurde das Gefährt zum Stehen gebracht. Ein Unglücksfall ereignete sich dabei nicht. — Gestern vormittag zwischen 9 und 10 Uhr hat sich ein lediger taubstummer Passepartoutarbeiter aus Hamburg in seiner Wohnung derart mit Cognac betrunken, daß ihn seine Logisfrau für tot hielt, einen Arzt herbeiholte und bei der Polizei Anzeige erstattete. Wegen der starken Trunkenheit konnte der Arzt jedoch nicht feststellen, ob es sich dabei auch noch um eine Krankheit handle, und ordnete deshalb die Ueberführung des vollständig Bewußtlosen in das Diakonissenhaus an.

Amtliche Nachrichten.

Mitteilungen
aus dem Bereiche des Schulwesens.
1. Versetzungen und Ernennungen.

A. An Mittelschulen:

Die Lehramtspraktikanten: Karl Minnig vom Realgymnasium in Mannheim an das Gymnasium in Pforzheim; Alois Ried als Volontär an die Oberrealschule in Freiburg; Josef Ziegler vom Gymnasium in Pforzheim an das Realgymnasium in Mannheim.

B. An Volksschulen:

Josef Bier, Hauptlehrer, von Grißheim nach Dielheim, A. Wiesloch; Friedrich Bliß, Schulverwalter in Hägelberg, A. Lörrach, wird Hauptlehrer daselbst; Adam Bock, Hauptlehrer, von Michelbach, Amt Eberbach, nach Gondelsheim, A. Bretten; Hermann Degen, Hilfslehrer, von Bermatingen nach Büchig, A. Bretten; Elise Dittel als Unterlehrerin nach Kürzell, A. Lahr; Hermann Fix, Unterlehrer in Untersimonswald, wird Hauptlehrer in Fischbach, A. Neustadt; Johann Haug, Hauptlehrer, von Reichenbach, A. Lahr, nach Hintschingen, Amt Engen; Josef Herdeg, Hauptlehrer, von Schwärzenbach nach Zizenhausen, A. Stockach; Georg Hitzfeld, Hauptlehrer, von Blasiwald nach Rothenberg, A. Wiesloch; Albert Kern, Hauptlehrer, von Robern nach Neunkirchen, A. Eberbach; Ferdinand Klet, Hauptlehrer, von Hohenbodmann nach Degerfelden, A. Lörrach; Otto Kolb, als Hilfslehrer nach Grötzingen, A. Durlach; Emilie Kramer, Hilfslehrerin in Lahr, als Unterlehrerin nach Durlach; Robert Kraus, Unterlehrer in Adelsheim, wird Hauptlehrer in Unterkirnach, A. Villingen; Xaver Lang, Hauptlehrer, von Goldscheuer nach Welschingen, A. Engen; Ernst Leiblein, Unterlehrer in Rielasingen, wird Hauptlehrer in katholisch Tennenbronn, A. Triberg; Bernhard Müller, Schulverwalter in Wiesenthal, wird Hauptlehrer in Leibertingen, A. Meßkirch; Heinrich Reinhard, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer in Neckarbinau, A. Mosbach; Ludwig Reinmuth, Hauptlehrer, von Boxberg nach Nußloch, A. Heidelberg; Xaver Ruckgaber, Hauptlehrer, von Oberglashütte nach Weilersbach, A. Villingen; Josef Schäfer, Schulverwalter in Rauenberg, A. Wiesloch, wird Hauptlehrer daselbst; Wunibald Schindler, Unterlehrer in Großeicholzheim, wird Hauptlehrer in Balzfeld, A. Wiesloch; Benjamin Schmolck, Schulverwalter in Gondelsheim, wird Hauptlehrer in Waldkatzenbach, A. Eberbach; Karl Schreiber, Hauptlehrer, von Landshausen nach Nußloch, A. Heidelberg; Hugo Stattelmann, Hauptlehrer, von Steinbach, A. Buchen, nach Seckach, A. Adelsheim; Leopold Stutz, Unterlehrer in Baden-Baden, wird Hauptlehrer in Steinsfurth, Amt Sinsheim; Johann Viesel, Unterlehrer in Furtwangen, wird Hauptlehrer in Rensberg, A. Triberg; Josef Weiß, Schulkandidat, als Unterlehrer an die Taubstummenanstalt in Gerlachsheim; Karl Willmann, Schulverwalter in Nußloch, wird Hauptlehrer in Todtmoos-Weg, A. St. Blasien; Otto Willmann, Hilfslehrer in Walldorf, zur Stellvertretung an die Realschule in Wiesloch; Julius Zimmermann, Hauptlehrer, von Niedergebisbach nach Stetten, A. Ueberlingen.

3. In den Ruhestand treten die Volksschulhauptlehrer:

Johann Asal in Ihringen, Michael Erhardt in Hugsweier, Ferdinand Graf in Ehrenstetten, Heinrich Hettmannsperger in Bammenthal, Ferdinand Köppel in Freiburg, Karl Link in Seelbach, Josef Martin in Kollnau, Johann Ostermaier in Reichenbach, A. Ettlingen, Theodor Thoma in Waltershofen.

4. Aus dem öffentlichen Schuldienst treten aus:

Ida Diehm, Unterlehrerin in Mannheim, Otto Linz, Unterlehrer in Schwemberg, Michael Metz, Unterlehrer in Lottstetten.

5. Diensterledigungen an Volksschulen.

Zwei Hauptlehrerstellen in Lahr, acht Hauptlehrerstellen in Pforzheim, eine Hauptlehrerstelle für einen Lehrer israelitischen Bekenntnisses in Bruchsal; das Recht der Besetzung steht jeweils dem betr. Stadtrat zu. Zwei Hauptlehrerstellen in Lörrach; einer der beiden Lehrer erhält, falls er durch Ablegung der Reallehrerprüfung die Befähigung zur Er-

---

„Sie sollten sich mit den Ausdrücken Ihrer Kritik etwas mehr vorsehen, Herr von Bornim. Wenn Graf Wildenhoff dies gehört hätte —"

„Was ist mit mir?" tönte in diesem Augenblicke die Stimme Wildenhoffs, der unbemerkt herangetreten war. „Wer sprach von mir und was sollte ich nicht hören?"

Die anderen Herren waren betroffen zusammengezuckt, nur Bornim blickte mit dem Ausdruck leichter Verachtung auf die große, schwerfällige Figur des Grafen.

„Nun, giebt mir niemand Antwort?" fragte Wildenhoff mit etwas erstauntem Ausdruck.

„O, es war nichts Besonderes!" — wich Karburg aus. „Wir sprachen von — von Ihrem Unglück im Jeu, — wir" — Wildenhoff unterbrach ihn schnell.

„Ihr zögerndes Ausweichen macht mir die Sache verdächtig. Ich muß jetzt darauf bestehen, genaue Antwort zu erhalten!"

„Ich bitte Sie, bester Graf, es war wirklich nichts," versicherte Blumdorf.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Halle.** Der Privatdozent Dr. Rosenfeld von der hiesigen Universität ist, der „Voss. Ztg." zufolge, zum außerordentlichen Professor für Civil- und Strafgericht in der juristischen Fakultät zu Königsberg ernannt worden.

* **Rostock.** Der Privatdozent der Chemie an der hiesigen Universität Dr. Robert Hegler, ist, dem „Schwäb. Merkur" zufolge, in Stuttgart, seiner Vaterstadt, am 29. September im Alter von 32 Jahren an einem Nierenleiden gestorben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

teilung fremdsprachlichen Unterrichts nachgewiesen hat, eine Dienstzulage von 500 M. Eine Hauptlehrerstelle in Durlach.

Ferner Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses in: Achdorf, A. Bonndorf; Birkingen, A. Waldshut; Ehrenstetten, Amt Staufen; Geroldsau, Amt Baden; Hammereisenbach, A. Neustadt; Hütten, A. Säckingen; Kenzingen, A. Emmendingen (Befähigung zur Erteilung gewerblichen Fortbildungsunterrichts erforderlich); Kollnau, A. Waldkirch; Küßnach, A. Waldshut; Leiberstung, A. Bühl; Mühlhausen, A. Wiesloch; Oberbühlerthal, A. Bühl; Reichenbach, A. Ettlingen; Riedöschingen, A. Donaueschingen; Seelbach, A. Lahr; Taisersdorf, A. Ueberlingen; Waltershofen, A. Freiburg.

Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses in: Konstanz; das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu; Eschelbronn, A. Sinsheim; Huchenfeld, A. Pforzheim; Hugsweier, A. Lahr; Ihringen, A. Breisach; Oberkirch; Sonderrieth, A. Wertheim; Waldshut; Weinheim.

Gerichtsverhandlungen.

□ **Landau a. H.**, 2. Oktober. Ein großer Bierpantschprozeß, in dem die Besitzerin der Brauerei „zum Löwen" dahier, Witwe Emil Jung, geb. Frank, und deren Bruder Ludwig Frank, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz unter Anklage standen, wurde heute von der hiesigen Strafkammer entschieden. Beim Brauen von 1955 Hektoliter Bier wurde nämlich auf Geheiß der Besitzerin vom August 1898 bis September 1899 für 2210 M. indischer Rohrzucker beigesetzt, der von dem mitangeklagten Frank bezogen war. Zur Verdeckung der mit seinem Wissen ausgeführten Manipulation waren die von seiner Schwester eingegangenen Beträge für fingierte Warenbezüge gebucht. Da in Bayern der Zusatz von Surrogaten jeglicher Art zum Bier strenge verboten ist, vielmehr nur Malz und Hopfen verwendet werden darf, so liegt auch der Fall eines Vergehens gegen das Malzaufschlagegesetz vor. Die Brauereibesitzerin wurde ungeachtet ihrer Ableugnung der Wissenschaft wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und gleichzeitiger Uebertretung des Malzaufschlagsgesetzes zu 300 M. Geldstrafe, event. 30 Tagen Gefängnis, Kaufmann Ludwig Frank wegen Beihilfe zu ersterem Vergehen zu 200 M. Geldstrafe, event. 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 3. Okt. (Effekten.) An der heutigen Börse wurden Dampfschlepper-Aktien zu 111 Proz. umgesetzt. Eichbaum-Aktien stellten sich 1 Proz. über gestern.

* **Mannheim**, 3. Okt. (Getreidemarkt.) Die Stimmung war ruhig bei unveränderten Forderungen. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 141.— bis M. 146.—, Südrussischer Weizen M. 134.— bis M. 151.—, Kansas II M. 139.— bis 140.—, Redwinter M. 139.— bis 140.—, La Plata-Weizen M. 138.— bis —.—, feinere Sorten M. 146.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 137.— bis 150.—, Russischer Roggen M. 106.— bis 113.—, Mixed-Mais M. 97.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 98.— bis —, Russische Futtergerste M. 103 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 101 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 118.

* **Berlin**, 3. Okt. Spiritus, 70er loco 50.60.

* **Magdeburg**, 3. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 98 Proz. Rendement 10.60 bis 10.75, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 0.——0.—. Schwach. Brotraffinade I. 27.95,— —.—, Brotraffinade II. —.—,——.— Raffinade mit Faß 27.95,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 27.45,— —.— Schwach. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 9.95— bez. 9.92½ G., per Novbr. 9.80— G. 9.85— Br., per Dez. 9.85— bez. 9.90— G., per Januar-März 10.—— bez. 9.97½ G., per Mai 10.15 G. 10.22½ Br. Schwach.

* **Hamburg**, 3. Okt. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dezbr. 39 Pf., per März 39¾ Pf.

* **Amsterdam**, 3. Okt. Weizen per Novbr. 185, per März —.— Roggen per Oktober 129, per März 133, per Mai 134. Leinöl loco 37⅞, per Nov.-Dezbr. 35⅞, per Januar-Mai 1901 33¼, per Juni-August 31¼, Banca-Zinn loco 80¼. Billiton loco 79¾.

* **Rotterdam**, 3. Okt. Zinn Banka prompt fl. 79¼.

* **Liverpool**, 3. Okt. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 11000, Umsatz 6000 B. Amerikaner und Surats unverändert.

* **London**, 3. Okt. Silber 29½.

* **London**, 3. Okt. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 72¾, do. 3 Monate 73¼, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 136—, do. 3 Monate 128½. — Blei spanisch 18—, do. englisch 18¼. Zink ordinary brands 19—, do. Spezial brands 19⅝.

* **Glasgow**, 3. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 67 Sh. 3 d. Warrants Middlesborough III — Sh. — d.

Kleine Chronik.

* **München**, 3. Okt. Der Deutsche Kronprinz folgt nach der „A. Z." am Sonntag einer Einladung des Herzogs Karl Theodor zu den Jagden in Bad Kreuth. Er beabsichtigt, etwa zehn Tage zu bleiben.

w **Köln**, 3. Okt. (Amtliche Meldung.) In der vergangenen Nacht gegen halb 2 Uhr fuhr ein von Ohligs kommender Güterzug trotz des Haltesignals einem aus dem Bahnhof Leichlingen ausfahrenden Güterzug in die Flanke. Zwei Fahrbeamte sind unerheblich verletzt. Mehrere Güterwagen sind erheblich beschädigt. Beide Hauptgleise Köln-Elberfeld bleiben voraussichtlich bis gegen Abend gesperrt. Die Züge werden über Düsseldorf bezw. Hilden geleitet.

w **Berlin**, 3. Okt. Rittergutsbesitzer Dr. Ferd. v. Hausemann-Pempowo, Mitbegründer des Vereins zur Wahrung des Deutschtums in den Ostmarken, ist in Berlin gestorben.

w **Berlin**, 3. Okt. Das „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht die am 1. Oktober in Kraft getretene Verordnung, betreffend das strafgerichtliche Verfahren gegen Militärpersonen der kaiserlichen Schutztruppen vom 18. Juli.

w **Wien**, 3. Okt. Kaiser Franz Josef ist heute zu den Hochwildjagden nach Radmer abgereist.

w **Rom**, 4. Okt. Wie versichert wird, war das im Vatikan gestohlene Geld persönliches Eigentum des Papstes und zu Spenden für religiöse Werkthätigkeit bestimmt. — Die „Tribuna" sagt, die italienische Polizei habe im Juli dem Vatikan mitgeteilt, es werde ein Diebstahl im Vatikan vorbereitet. Der That sind vier bestimmte Personen verdächtig, von denen zwei gestern festgenommen wurden.

w **Mailand**, 3. Okt. Die Einnahmen der Mittelmeerbahn in der dritten September-Dekade betrugen aus dem Hauptnetz mehr 222 214 Lire, aus dem Ergänzungsnetz mehr 30 048, zusammen mehr 252 262 Lire.

w **Christiania**, 4. Okt. „Aftonposten" meldet aus Sandefjord: Der Herzog der Abruzzen sprach die Absicht aus, im Frühjahr einen Dampfer nach Cap Flora auszusenden.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 4. Okt. Die „Nationalzeitung" kann die Nachricht, daß absolut keine Rede von Zöllen auf Rohprodukte der Textilindustrie sei, insofern bestätigen, als in den jüngsten Verhandlungen der Landwirtschaftlichen Kommission des Wirtschaftlichen Ausschusses der Wollzoll als unmöglich erkannt wurde. — Das „Tageblatt" meldet aus London: Chamberlain in seiner Eigenschaft als Censor verbot die Aufführung von Ibsens „Gespenstern".

w **Paris**, 4. Okt. Laferriere übernahm das Amt als Generalprokurator am Kassationshofe an Stelle Manaus.

* **Brüssel**, 3. Okt. Anläßlich des gestrigen militärischen Zapfenstreiches zu Ehren der Vermählung des Prinzen Albert mit der Prinzessin Elisabeth in Bayern kamen gestern in Gent ernste Unruhen vor. Mehrere tausend Sozialisten veranstalteten eine republikanische Gegenkundgebung, sangen die Arbeiter-Marseillaise und bewarfen die vorbeiziehenden Soldaten mit Steinen. 40 Unteroffiziere, welche den Zapfenstreich eskortierten, zogen schließlich die Säbel und jagten die Ruhestörer auseinander. Der Vorfall erregt überall großes Aufsehen. („M. N. N.")

w **London**, 4. Okt. Bis abends ³/₄12 Uhren waren gewählt: Ministerielle 204, Oppositionelle 74; erstere gewinnen 7, letztere 10 Sitze.

Die chinesische Krisis.

w **Wien**, 4. Okt. Die „Wiener Pol. Korrespondenz" schreibt, die Antwort des Deutschen Kaisers auf das Telegramm des Kaisers von China findet in hiesigen politischen Kreisen freundliche Würdigung. Eine hervorragende Persönlichkeit dieser Kreise drückte die Ueberzeugung aus, die vom Deutschen Kaiser aufgestellten Forderungen könnten von keiner beteiligten Macht kritische Anfechtungen erfahren.

w **Wien**, 3. Okt. Das österreichisch-ungarische Geschwaderkommando für Ostasien meldet: Infolge der Aufforderung Waldersees wurde die Wegnahme von Shanghaikwan und Tschenwantao (?) von dem Admiralsrate am 29. September beschlossen und alles für eine Aktion vorbereitet. Vorher wurden englische Kriegsschiffe abgesandt, um zur Uebergabe aufzufordern, worauf die Chinesen die Forts und den Platz bedingungslos räumten. Die britische Flagge wurde in Shanghaikwan gehißt. Alle Admiralsschiffe gehen nach Shanghaikwan, um auf den Forts ihre Flaggen zu hissen.

w **Paris**, 4. Okt. Der chinesische Gesandte übersandte Delcassé den Wortlaut des kaiserlichen Dekrets vom 2. Oktober, wodurch Maßregeln gegen die Prinzen und hohen Beamten angekündigt werden, welche schuldig sind, die Boxer unterstützt und die Feindseligkeiten gegen die Ausländer unternommen zu haben.

w **Petersburg**, 4. Okt. Der Generalstab meldet unterm 3. Oktober: General Grodekow erhielt am 19. September vom Verweser des Ministeriums des Aeußern ein Telegramm des Prinzen Tsching, mit dem Auftrage, dasselbe dem Gouverneur der Mandschurei zuzustellen. In demselben erklärt Tsching, daß er bevollmächtigt sei, in Gemeinschaft mit dem Kanzler Tschung-tschou Unterhandlungen mit den Mächten anzuknüpfen. Er befiehlt dem Gouverneur, zur Erleichterung der Unterhandlungen die Feindseligkeiten einzustellen und für den Schutz des Eisenbahnmaterials Sorge zu tragen. Das Telegramm wurde dem Gouverneur am 24. September überreicht. An demselben Tage besetzte General Rennenkampf ohne Widerstand Kirin. Die chinesischen Soldaten legten die Waffen nieder, sodaß in der Mandschurei keine Kriegsereignisse mehr erwartet werden.

Der südafrikanische Krieg.

w **London**, 3. Okt. Eine Depesche von Lord Roberts aus Pretoria vom 2. Oktober meldet: Ein Konvoi von 22 Wagen, das unter einer Eskorte von 60 Mann Kavallerie nach Vryheid ging, wurde gestern von 140 Buren bei Dejagersdrift angegriffen. 12 Mann entkamen. Natalfreiwillige sind abgesandt worden, um in Erfahrung zu bringen, was aus den übrigen geworden ist. — In der letzten Nacht brachten die Buren einen Eisenbahnzug bei Panstation zum Entgleisen. Im Zuge befanden sich drei Kompagnien von der Coldstream-Garde und andere Truppen. Fünf Mann sind tot, ein Offizier und 13 Mann verwundet.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt, für Reklamen und Inserate: Georg Bix, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Donnerstag, 4. Okt. „Der Biberpelz". 6. Ab.-Vorst. (C.) Anf. 7 Uhr.
Freitag, 5. Okt. „Tugendhof". 7. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 6. Okt. „Regina". 7. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 7. Okt. „Figaro's Hochzeit". (A.) Anfang halb 7 Uhr.

„Norddeutscher Lloyd", Bremen. Der „Norddeutsche Lloyd" wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach New-York: Schnell- und Postdampfer: „Trier" 6. Okt., „Aller" 9. Okt., „Weimar" 13. Okt., „Kaiser Wilhelm der Große" 16. Okt., „Friedrich der Große" 19. Okt., „Lahn" 23. Okt., „Prinzregent Luitpold" 27. Okt., „Trave" 27. Okt., „Kaiserin Maria Theresia" 30. Okt. Nach Baltimore: „Coblenz" 11. Okt., „Prinz-Regent Luitpold" 27. Okt., „Mainz" 8. Okt. Nach Galveston: „Helgoland" 17. Okt., „Borkum" 14. Nov. Nach Brasilien: „Australia" 27. Okt. Nach La Plata: „Pfalz" 13. Okt., „Willehad" 17. Nov. Nach Ostasien: „Prinz Heinrich" 17. Okt., „Prinzeß Irene" 30. Okt. Nach Australien: „Barbarossa" 10. Okt., „Großer Kurfürst" 7. Nov.

Abseits. In den von der Heerstraße weit abgelegenen Thälern des Eulengebirges wohnt und arbeitet seit Jahrhunderten ein fleißiges Völkchen, das sich mit der Herstellung von Webewaren aller Art ein bescheidenes Auskommen zu schaffen sucht. Es sind dies jetzt nur noch meist ältere Leute, die sich in andere Arbeit nicht mehr einrichten würden. Die steilen Gebirgsabhänge erschweren den Ackerbau sehr, so daß besonders für den langen hier strengen Winter der Webstuhl die einzige Möglichkeit zu Ernährung bietet. Um diesen Webern lohnende und dauernde Arbeit zu verschaffen und dadurch das Gebirge vor der völligen Entvölkerung zu bewahren bittet das Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen Th. Schoen in Wüstwaltersdorf a. d. hohen Eule um recht zahlreiche Aufträge auf die Erzeugnisse dieser Handwerker, die es aus besten Garnen sorgfältig herstellen läßt. Die Waren zeichnen sich, wie die vielen unverlangten Belobigungen beweisen, durch große Haltbarkeit und Preiswürdigkeit aus. Es sind Leinen, Halbleinen, baumwollene Gewebe aller Art, geeignet zu Leib-, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche, die mit Umgehung des Zwischenhandels unmittelbar an die Verbraucher versandt werden. Das genannte Unternehmen versendet ein Preisbuch mit Abbildungen, sowie auf Wunsch Proben aller Stoffe postfrei an Jedermann, um deren Abforderung höfl. gebeten wird. Ein Versuch wird jedem Besteller gewiß Freude bereiten.

Botticelli-Ausstellung.
Eröffnung Sonntag den 7. Oktober.
3882.24 Hofkunsthandlung **J. Velten,**
Kaiserstrasse 168.

Kaufen Sie Seide
nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto- u. zollfreier Versand. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franco. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).
4640 Königl. Hoflieferanten.

SILBERNE BESTECKE 5084
in massiver, gedieg. Ausführung zu sehr mäss. Preise.
UHREN **G. SCHMIDT-STAUB,**
JUWELEN. 154 Kaiserstr., **Karlsruhe**, gegenüb. d. Postneubau

Gicht, Ischias und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 243 Patienten mit grossem Erfolg bekämpft und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 4608

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.26 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

Geboren.

Karlsruhe, 25. Sept. Emil Friedrich, V. Bernhard Röhner, Kutscher. — 28. Sept. Elsa, V. Ludwig Reichert, Metzgermeister; Ernst Eduard, V. Josef Tesseraux, Ingenieur. — 1. Okt. Ludwig Friedrich, V. Karl Legler, Schreiner; Wilhelm, V. Valentin Eichelberger Lokomotivheizer.

Bestellungen
auf die
„Bad. Landeszeitung"
für das begonnene 4. Quartal werden noch fortwährend bei allen Postanstalten, Postboten, von den Trägerinnen und der Expedition angenommen und die bereits erschienenen Nummern mit dem Blitz-Fahrplan gratis — bei der Post gegen eine Gebühr von 10 Pf. — nachgeliefert.
Verlag der „Bad. Landeszeitung".

Frankfurter Börsenkurse vom 3. Oktober 1900.

Staatspapiere. In Proz.	Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl.-M.	92.6	93.2
" 3½ " "	93.20	95.2
" 3 " "	85.20	85.3
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A.	92.30	93.1
" 3½ " "	92.60	93.5
" 3 " "	85.2	85.2
Baden 3½ Obl. fl.	93.80	93.9
" 3½ dto. M.	92.70	93.0
" 3½ v. 86 (abg.)	92.80	93.0
" 3½ v. 1892 u. 94	92.90	92.4
Bayern 4 Abl.-R. fl.	99.70	99.8
3 E.-B.-Obl. M.	84.40	83.5
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7.99	—.—	88.50
Hamb. 3½ St.-Rente	97.20	94.2
Gr. Hessen 4 St.-A.	99.70	99.70
Württ. Obl. 3½ v. 75/80	93.20	93.2
" " 3½ v. 81/83	93.10	93.2
" " 3½ v. 85 u. 87	93.0	93.15
" " 4 v. 1891	100.10	101.0
" " 3½ v. 88 u. 89	93.60	93.7
" " 3½ v. 1893	93.6	93.30
" " 3½ v. 1894	93.60	93.30
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.8
Griech. E.-B. v. 90	37.00	31.50
Italien. 4 Rente Fr.	93.5	93.60
Italiener 4 Rente Fr.	93.50	93.50
" 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.7
Oest. 4 Goldrente fl.	98.10	98.90
" E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
" 5¼ E.-B. St. Sch.	—.—	118.10
" 4⅕ Silber-Rente fl.	95.90	95.70
" 4⅕ Papierrente fl.	98.70	95.90
" 5¾ E.-B.-Staatsch.	—.—	119.00
Portugiesen 4½ St.-Anl.	36.40	36.10
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	98.30
Rumän. 5% fl.	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81/83	85.40	85.80

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	72.50
4 " v. 94	74.00	73.50
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	96.70
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	98.00
4 " Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.75	97.50
4 " Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 " Staatsr. v. 94	97.50	95.60
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	90.60
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	96.00
" 3½ v. 86	91.50	91.50
" 3½ v. 90	91.50	91.57
" 3	86.23	84.60
4 Serb. amort. v. 1895	60.20	58.20
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	95.0	95.5
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.3	90.4
4½ " E.-A. 89 Gold	100.70	100.40
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	98.4
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
5½ Chinesische Anleihe	99.60	97.0
" "	95.50	97.0
4 Egypt. unific. Obl.	104.2	105.10
5 Mexiko Anleihe v. 88	39.0	41.5

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.00
3 Baden-Bad. v. 1898	88.00	85.00
3½ " von 98—1903	—.—	89.00
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.39	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.00
3 " von 1889	88.00	85.20
3 " von 1896	—	83.10
3 " von 1897	—	88.0
4 " von 1900	100.30	100.40
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ " v. 1895	—	91.00

3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 " 1899—1904	99.40	99.70
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. fl.	94.30	94.3
gr. Serie II—VIII	94.1	94.3

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.70	148.70
Frankfrt. Bank M. 4%	—	187.00
Badische Bank. 4%	119.60	119.10
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	141.60
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	127.1
Deutsche Bank. 4%	189.80	185.
Deutsche Vereinsb. 4%	115.20	113.3
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	168.
Dresdener Bank 4%	148.6	147.
Mitteld. Kreditb. 4%	109.3	108.5
Natlbk. f. Deutschl. 4%	132.70	129.00
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.0
Pfälzische Bank 4%	134.60	136.5
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	140.00
Schrzwld. Bankverein	119.00	117.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	109.8
Württ. Notenbank 4%	111.0	111.50
" Vereinsb. 5%	139.90	133.0
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	121.20	121.30
" Kredit-Bk. 5%	—	203.00
Wiener Bankverein 5%	—.—	121.00

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	194.50
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	378.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	50.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	80.40	76.00
Cementwerk Heidelbg.	—	137.30
Ettlinger Spinnerei	—	109.90
Farbwerke (Höchst) 5	—	364.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	159.90
Verein dtsch. Oelfbr. 4	103.90	104.00
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	219.50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Berbach 4%	218.20	219.10
Pfälzische Maxb. 4½%	—	138.5
Pfälzische Nord 4%	126.2	125.5
Nordd. Lloyd 4%	107.7	106.6

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	140.50
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.10	25.0
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	138.3
Ital. Mittelm. L. 500 4	99.90	97.6
Westsizilian. E.-B. 4%	30.20	30.5
La Veloce Bzz.-A. 5%	77.00	72.50
dto. St.-A. 4%	49.50	47.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische	99.20	99.50
3½ Pfälzische	91.30	91.
3½ " conv.	91.60	92.0
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	95.2
4 " steuerfr.	97.50	97.9
4 Franz Josef "	95.20	95.2
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.20	92.8
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	105.7
5 dto. Lit. B. fl.	108.6	103.6
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.70	101.80
4 " " M.	90.4	91.
3 " " Fr.	67.90	67.1
5 " Ungar. Stsb.	106.00	106.
4 " von 1883 M.	97.9	98.2
3 " I—VIII. Em.	85.2	86.00
3 " IX. Emmiss.	84.10	84.2
3 " von 1885 Fr.	82.20	83.10
3 " Erg.-Netz "	81.60	83.5
3 " von 1895 strf.	78.30	78.50
3 Prag-Dux v. 1896	75.20	75.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	69.20	70.2
3 dto. v. 1891	72.20	69.5
4 Rudolf. strf. fl.	94.50	93.80
4 " (Salzkgtb.) M.	97.60	97.70
5 Ungarische Galiz. fl.	102.70	102.70
5 Vorarlberg strf.	92.50	94.80
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.70	56.70

3 Livorner S. C, D u. D²	59.40	59.2
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.20	59.20
4 Toskanische C. Fr.	94.20	94.0
5 Westfic. E. v. 79 strf.	—	98.00
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	96.30
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.30
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.00	96.20
Oeste de Minas E.-B.	—	53.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	102.00
5 California u. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	115.10	115.2
Southern Pac. of Calif.	107.20	107.
Wes. N.-York B. 1. M.	118.80	119.0

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.80
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.60
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.0
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.00
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.70
3½ dto.	—	91.50
4 Preuß. E.-B.-Kr. 1893 (unk. b. 1900)	98.30	98.60
3½ " E.-B.-Kr. 1886	—	93.00
3½ " E.-B.-Kr. 1889	90.50	90.20
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	89.50
3½ dto. 96 " " 1906	—	95.20
4 Preuß. Hyp.-Vers. Z.	96.70	97.00
3½ " Vers.-A.-G.	96.70	96.80
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	90.50
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	90.80
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.80
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	98.50
5 Dortmund Union.-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	94.00

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien	138.20	137.50
4 Bayerische Prämien	157.20	155.80
3 Donauregulierung	—	125.30
3½ Köln-Mindener	130.90	131.30
3 Madrider 100 Fr.	42.50	34.10
4 Meininger Präm.-Pf.	129.3	128.
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	165.50
4 " v. 1860	131.4	131.5
3 Oldenburger	122.90	125.9
3 Türken Fr. 400.	107.80	106.60

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	38.90	39.00
Augsburger fl. 7	24.90	25.6
Braunschweig Thlr. 20	128.90	128.
Finnländer Thlr. 10	63.30	63.20
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	25.30
Mailänder Fr. 45	—	46.50
" Fr. 10	13.60	14.50
Meininger fl. 7	24.40	24.00
Neuchateler Fr. 10	28.00	27.00
Oesterr. v. 1854 fl. 100	—	334.00
" Kred. v. 58 " 100	—	332.0
Pappenh. Gräfl. " 7	24.50	22.50
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	232.00	278.50
Venetianer Lire 30	25.20	25.40

Verfallene Coupons.	
Amerik. Unit. St.-Obl.	4.19¼
dto. Eisenbahn	4.19¼
Belgische Fr. 100	80.90
Franz. " 100	81.10
Oesterr. ö. W. fl. 100	84.20

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke	16.34	16.28
Dollars in Gold	4.2	4.17
Engl. Sovereigns	20.45	20.38

Papier-Geld.		
Amer. (kl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten	—	81.35
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.50
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.05	—
Antwerpen-Brüssel	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.35	—
London	Lstr. 1	20.445	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19¾	4.20
Paris	Fr. 100	81.35	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	81.05	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.35	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 29. Okt. **Abrechnungstage** 31. Okt.

Notierungstage für Prolongationssätze 26., 27. u. 29. Oktober 1900.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todesanzeige.

Tieferschüttert mache ich Verwandten u. Freunden die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter, treubesorgter Mann, 1041

Herr Hermann Helmle,

Grossh. Markgräfl. Domänendirector,

in Salem am Herzschlage heute plötzlich verschieden ist.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Luise Helmle.**

Die Beisetzung findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, in Salem statt.

Dr. Kollmar's Nachfolger

Dr. chir. dent. August Kühling

in Amerika approb. Zahnarzt.

124a Kaiserstrasse 124a. 4997.26.2

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. Js. ab **erhöhen** wir die Zinsvergütung für Spareinlagen auf 4%. 4803.5.5

Vereinsbank Karlsruhe,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Kunst-Verein.

Von heute an ausgestellt:

II. Wander-Ausstellung

künstlerischer Photographien. 1038

Zur Pariser Weltausstellung.

XVII. Abfahrt Stuttgart, 9. Oktober, morg. 1 Uhr 13 Min.
Schnellste Fahrt. 8039
Einzelne Reisende jeden Tag Anschluss. Preis 105 Mk.
Schöne Logis, beste Verpflegung, Weine, Dessert 2c.

„Grand Hôtel, direkt bei der Ausstellung".

Ausflüge mit Führer, in Paris, nach Versailles 2c. Total incl. 15 Tage Retour-Billet (lt. Prospekt 150 Mk.). Ausführl. Prospekte gegen Retourmarke franko durch **C. Löffler, Eberhardstr. 29, Stuttgart.**

Vielfach prämirt.

E. Mechling's China Eisenbitter

14014

Aerztl. empfohlener Eisen-Liqueurwein
hat vorzügliche Erfolge bei

Blutarmut

Chlorose, Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Influenza, etc. Ausgezeichnetes Kräftigungsmittel.
Käuflich in den Apotheken.

Preis: ganze Flasche (ca. 1 L.) Mk. 4.—
halbe Flasche Mk. 2.50
Man achte auf Namen und Schutzmarke.

Schutzmarke

E. Mechling
Fabr. pharm. Präparate
Mülhausen i. E.

Freundliche Bitte, aber nicht um Geld!

Um die **hülfsbedürftigen Handweber des Eulengebirges** auskömmlich zu beschäftigen, **versendet deren Erzeugnisse,** als da sind: **preiswerte** und **dauerhafte Leinen, Halbleinen, bw. Gewebe, Züchen, Inlett, Schürzen, Hauskleiderstoffe, Hand- und Wischtücher, Taschentücher, Tischzeuge, Scheuertuch u. s. w.** von 20 Mk. an postfrei **unmittelbar an die Verbraucher** und bittet um recht zahlreiche Aufträge 1039

das **Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen Th. Schoen, Wüstewaltersdorf** a. d. hohen Eule.

Tausende unverlangte Belobigungen liegen vor.
Muster und Preisbuch stehen gern postfrei zu Diensten.

Bei der Einführung der **Fabrikation weißleinener Taschentücher** sind mehrere hundert Dutzend mit **kleinen Webfehlern** in 49 und 55 cm Größe hereingekommen, welche zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben werden. Ein Preisverzeichnis dieser Taschentücher liegt dem Preisbuch bei.

Versäumen Sie nicht, vor Anschaffung eines

Klaviers

sich an die Firma **M. Hack, Karlsruhe,** Ecke der Krieg- und Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen, zu wenden. Dort finden Sie die schönste Auswahl vom billigsten **Lernklavier** bis zum ideal vollkommensten **Concert-Pianino.** Die Ersparnisse für Ladenmiethe, Geschäftsführer, Buchhalter etc. lässt die Firma ihren Käufern zugut kommen, daher kauft man bei ihr erstaunlich billig. — Der grosse, stets wachsende Umsatz ist der beste Beweis. Gespielte Instrumente werden in Tausch genommen, Abschlagszahlungen bewilligt. — **Reparaturen** und **Stimmungen** von Klavieren werden zuverlässig und billig besorgt. 933.—34

Medico-mechanisches Zander-Institut.

Anstalt für

Orthopädie, Heilgymnastik, Massage, Vibrationsmassage u. Röntgographie,

Karlsruhe, Sofienstrasse 15.

Leitender Arzt: **Dr. E. Lembke.**

Wiederbeginn der Uebungen: Montag den 1. Oktober.

Uebungsstunden: Für Herren: Täglich von 1/2 12 bis 1 Uhr
und 6 bis 7 Uhr.
Für Damen und Mädchen: Täglich von 10 bis 1/2 12 Uhr
und 4 bis 5 Uhr.

Prospekte durch die Verwaltung. 5086.5.2

Ludwig Schweisgut,

Hoflieferant, *Karlsruhe,* Erbprinzenstr. 4,

empfiehlt sein Pianofortelager — das **bedeutendste** und **weitaus grösste** Lager am Platze — enthaltend: 132.17.16

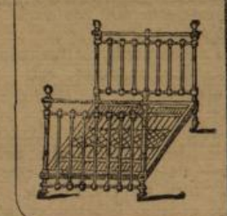
Flügel, Pianinos, Harmoniums

in **unerreichter** Auswahl
vom einfachsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Flügel.

Kaufe *kein Bett ohne* Patent-Matratze

von

Westphal & Reinhold, Berlin 39.



Marke „Non plus ultra"

Seit 12 Jahren bestens bewährt! 8007

Preislisten, auch über Eisen- und Messingbettstellen, gratis.

Ueberall erhältlich.

Neuheiten

in

Damen- u. Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt
in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten. 4992.3.2

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48

Christ. Oertel,

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48

Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

12015

Anhaltische Bauschule Zerbst. Vorkursus: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr.
Städtische, vom Staate anerkannte und beaufsichtigte Lehranstalt.
Programme kostenfrei durch die Direction.

8025

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Schwedische Preißelbeeren

empfiehlt 5040.—7

C. Cartharius.

(Die Ernte ist in kurzer Zeit zu Ende.)

Diverse antique Schränke,

Holländer Möbel, und große **rococo Consolen billigst.** 4836.6.6

G. L. Distelhorst,
Waldstraße 32.

Billiges und rentables Geschäftshaus. 5029 3.1

In größerer, ca. 6000 Einwohner zählenden Stadt Badens mit wohlhabender Umgebung, ist ein neu gebautes 2stöck. Geschäftshaus in hervorragend günstiger Lage, zum Preise von Mk. 28,000 gegen eine Anzahlung von Mk. 6—8000 zu verkaufen und entweder sofort oder später zu übernehmen. — Das Haus ist mit allem der Neuzeit angepaßten baulichen Komfort ausgestattet, enthält im Parterre einen schönen großen Laden mit einem Flächeninhalt von 34,50 qm nebst 2 Zimmer und Küche. — Im 2. Stock 4 Zimmer mit Küche und im 3. Stock eine freundliche und luftige Mansardenwohnung mit 3 Zimmer und Küche. Hinter dem Haus befindet sich ein 170 qm umfassender Hofraum, welcher zu beliebigen Zwecken event. auch zu einem Gemüsegarten angelegt werden könnte. — Das Haus hat eine trockene, gewölbte Kellerung, zu jeder Wohnung mit Abteilung eingerichtet. — Der günstigen Lage wegen ist das Haus für jedes Geschäft geeignet. — Kostenfreie Auskunft erteilt das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. 20.

Zu kaufen gesucht

starker, kurzhaariger Hühnerhund, perfekter Gebrauchshund, nicht über 3 Jahre alt. Gefl. Offerten an die Exp. d. Bl. unter Nr. 5052.8.5.

Heirat.

Witwe, evang., mit gutem Geschäft, wünscht sich mit einem soliden Herrn von über 30 Jahren, Kaufmann oder Beamter bevorzugt, wieder zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten unt. Nr. 7001 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebr. Leichtlin,

Karlsruhe.

Fabrik für Chem. Präp. Papiere.

Chicago-Medaille 1893.
Gold. Med. Paris 1900.

Spezialitäten:
Original- und Glacé-Paraffin-Pauspapier.
Pauspergamente.
Helios- und Photogr. Pauspapier.
Blausaure Eisenpapiere.
Positiv Lichtpauspapier
mit und ohne Säurebad.
Leinwandzeichnenpapiere.
Quadratierte Pauspapiere.

Verkaufslokal:
Zähringerstrasse 69.

Sämmtliche 5057.6.2
Zeichnen- u. Malutensilien.
Beste Qualitäten. — Billigste Preise.
Proben zu Diensten.

„Wahrer Jacob"

der beste aller MAGENBITTER

1060.1.5

PRÄMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.

Ist zu haben in **Karlsruhe** bei: Rest. Hugo Bentner, „Merkur," Hôt. H Herth, „Rotes Haus," Weinhdl C Jessen, Hôt. J. Koch, „Karpfen," Hoflieferant Louis Lauer, Nachfolger, Rest. Alb. Meier, „Colosseum" u. Hofconditor G. Oehler.

MAGGI

1008

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kakao
empfiehlt bestens
Ernst Deuble,
Ecke Augarten- u. Wilhelmstraße.

1000 m altes Feldbahngleis,

zum Betrieb noch geeignet, soll im ganzen oder geteilt demnächst zum Verkauf gelangen. Gefl. Anfragen werden schon jetzt an die Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 5060.1.

Herrschaftswohnungen

7 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, mit reichlichem Zubehör, Garten 2c. billig sofort oder später zu vermieten durch **Adolph Jost,** Kaiser-Allee 63. 3648.—

Heirats-Partien, 5—600 reiche, auch Bild, sendet sofort z. Auswahl **„Reform",** Berlin 14. Senden Sie nur Adresse. 4659.13.12

Junger Mann

der Drogen-, Colonial-, u. Materialwarenbranche findet per sofort oder 1. Dezember Stellung in einem Detailgeschäft dieser Branche in Baden.

Süddeutscher bevorzugt.

Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 5022.3.3.

Fleißige Lebens- oder Haftpflicht- u. Volks-Versicherungs-

Agenten

werden bei uns, eventuell mit Firum, Prov. u. Reisespesen als Berufs-Agenten oder Inspectoren sofort angestellt. Discretion zugesichert.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 1023.

Neu eingeführte Gesellschaft sucht noch einen strebsamen Herrn als

Inspector

für Leben, ev. Volks-Vers. u. Haftpflicht anzustellen. Nichtfachleute mit gutem Rufe können angelernt werden.

Gefl. Offerten mit Referenzen an die Exped. d. Bl. unter Nr. 1023.

Gesucht für Karlsruhe und eventuell nächster Umgebung,

Einkassierer
oder
Incasso-Vertreter

von einer eingeführten Versicherungsgesellschaft. Nur cautionsfähige Herren belieben Offerten an die Exped. d. Bl. zu senden unter Nr. 1028.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 4. Oktober 1900.
Abteilung C (Graue Abonnem.-Karten.)
6. Abonnements-Vorstellung.

Der Biberpelz.

Komödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann.

Personen:

von Wehrhahn, Amtsv.	Hugo Höcker.
Krüger, Rentier	W. Wassermann
Doktor Fleischer	Alfred Gerasch.
Philipp, d. kl. Sohn	Luise Blach.
Motes	Wilh. Kempf.
Frau Motes	Minna Höcker.
Frau Wolff, Waschfrau	Maria Wolf.
Julius Wolff, i. Mann	Josef Mark.
Leontine, } i. Töchter	Maria Genter.
Adelheid, }	Alwine Müller.
Wulkow, Schiffer	Adolf Hallego.
Glasenapp, Amtsschreib.	Siegfr. Heinzel.
Mittelstorf, Amtsdiener	Heinrich Reiff.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 9 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe